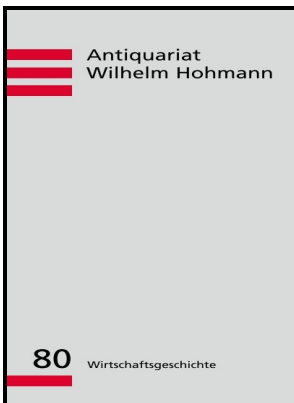


Wirtschaftsleben der antiken Welt - Vorlesungen gehalten als einleitung zur Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters

G. Fischer - Rezeption des antiken Fachs im Mittelalter



Description: -

- Civilization, Medieval.

Economic conditions. wirtschaftsleben der antiken Welt - Vorlesungen gehalten als einleitung zur Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters

- wirtschaftsleben der antiken Welt - Vorlesungen gehalten als einleitung zur Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters

Notes: Bibliographical foot-notes.

This edition was published in 1929



Filesize: 12.83 MB

Tags: #Brentano, #Lujo #1844

English gilds : the original ordinances of more than one hundred early English gilds : together with the old usages of the city of Wynchestre, The ordinances of Worcester, The office of the mayor of Bristol, and The customary of the manor of Tettenhall

Wells: Das römische Reich, 21986 J. Sehen wir hier zunächst von dem Unterschiede zwischen Mannes- und Frauendos in der Gesamtaussteuer ab, so ergibt sich als Grundsatz der 1 Er hat vorher nur einmal geringe Bedeutung, da wo die Witwe ihre Sippschaft befragt, hier steht genauer: parentes infantium suorum. Daneben ist auch der Bereich Fachdidaktik vertreten und die Fächer Gräzistik und Latinistik an das Institut angesiedelt.

F. T. Vischer: Ästhetik oder Wissenschaft des Schönen

Schmoller, Grundriß der allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Kühnert: Allgemeinbildung und Fachbildung in der Antike, Berlin 1961 J.

Das Wirtschaftsleben der Antiken Welt : Vorlesungen gehalten als Einleitung zur Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters (Book, 1970) [localize-img.justmote.me]

Ein weiterer Rechtssatz, welcher auf die einst viel umfassendere Geltung des Geschlechtsverbandes zurückreicht, liegt vor in Sal. Technischer Fortschritt und Industrielle Revolution 1700—1900. Mohr Verlag, Freiburg und Leipzig, 1893 Die Volkswirtschaft und ihre konkreten Grundbedingungen, in: Zeitschrift für Social- und Wirtschaftsgeschichte, Band 1, S.

Rationaler Kapitalismus

Verlagsbeilage inliegend über die Schriften von Franz Oppenheimer.

Geschichte der Philosophie

Diese Entwicklung erzeugte zwei weitere Folgen, die sich gegenseitig verstärkten: Zum einen kam es zu einer immer stärkeren Abwendung von den Stadtgemeinden, hin zu den großen Gütern, die sich der Einbeziehung durch die Gemeinden zu entziehen versuchten. Während die deutschen und französischen Könige die Marienkirche, wie gesehen, als örtlichen Anknüpfungspunkt an die karolingische Tradition betrachteten, stand bei Königen und hohen Adeligen anderer Länder und Gebiete die Teilnahme an der Heiligtumsfahrt im Vordergrund, die sie zum Anlaß für teilweise großzügige Schenkungen nahmen. Über das Verhältnis zwischen Grundherrschaft und Gerichtsbarkeit, insbesondere mit Rücksicht auf die Freien, welche sich in einem grundherrlichen Abhängigkeitsverhältnis befanden, vgl.

Rationaler Kapitalismus

Dann ist natürlich Erbfolge irgend welcher Art seitens der Parentilla ausgeschlossen. Freilich bot dafür auch der Handel dem Königtum Anlaß, Zölle, mit sehr mannigfaltigen lateinischen Namen belegt, in verschiedenster Weise zu erheben, anfänglich meist als Warenabgabe, später häufiger auch in Geld: an den Grenzen des Reiches und im Inneren auf den Marktplätzen und an Straßen und Brücken; beim Verkauf oder bei bloßem Durchgang der Waren; als Entgelt für die Benutzung besonderer verkehrsfördernder Einrichtungen oder für den gewährten Schutz, erst in jüngerer Zeit häufiger zu bloßer Vermehrung staatlicher Einnahmen; bemessen nach ganzen Schiffs- und Wagenladungen oder Saumlasten, später auch häufiger nach dem Gewichte und mit einer freilich noch rohen Berücksichtigung des Wertes.

Related Books

- [Ndu language family \(Sepik District, New Guinea\)](#)
- [New York times weekend cookbook](#)
- [Geology and Oil and Coal Resources of the Oregon Basin, Meeteetse, and Grass Creek Basin Quadrangles](#)
- [Rules and orders of the Common Council of the city of Boston.](#)
- [Biochemistry of nucleic acids.](#)